

Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Befunde der 6. Strukturdatenerhebung
zum Berichtsjahr 2013
für Nordrhein-Westfalen

Münster/Köln, TT.MM.JJJJ
Vorname NAME

LWL-Landesjugendamt Westfalen,
LVR-Landesjugendamt Rheinland



Inhalt

- Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Nutzung der Angebote
- Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Einnahmen und Ausgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Abb. 1a: Wöchentliche Öffnungsstunden der Häuser (NRW; 2008, 2011 und 2013; Anteil in %)

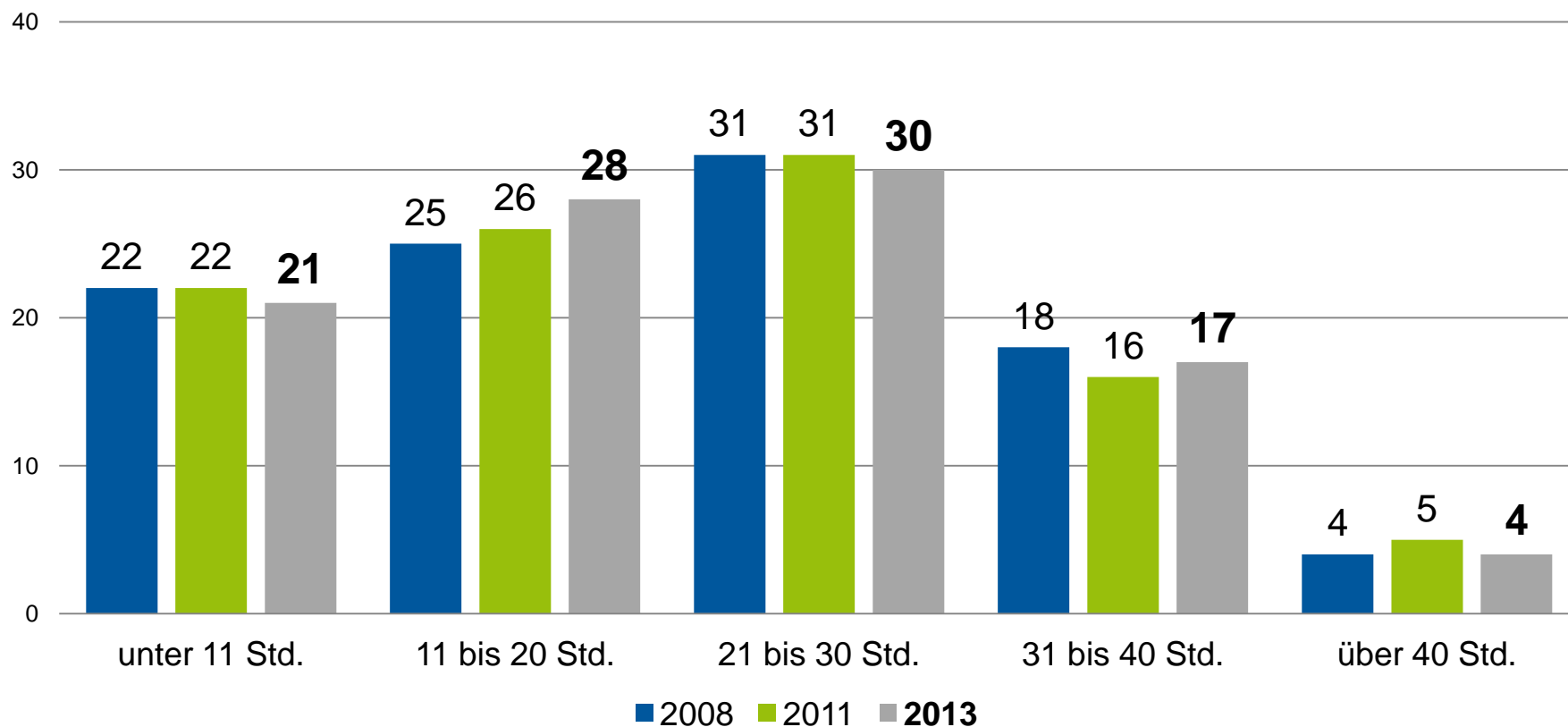
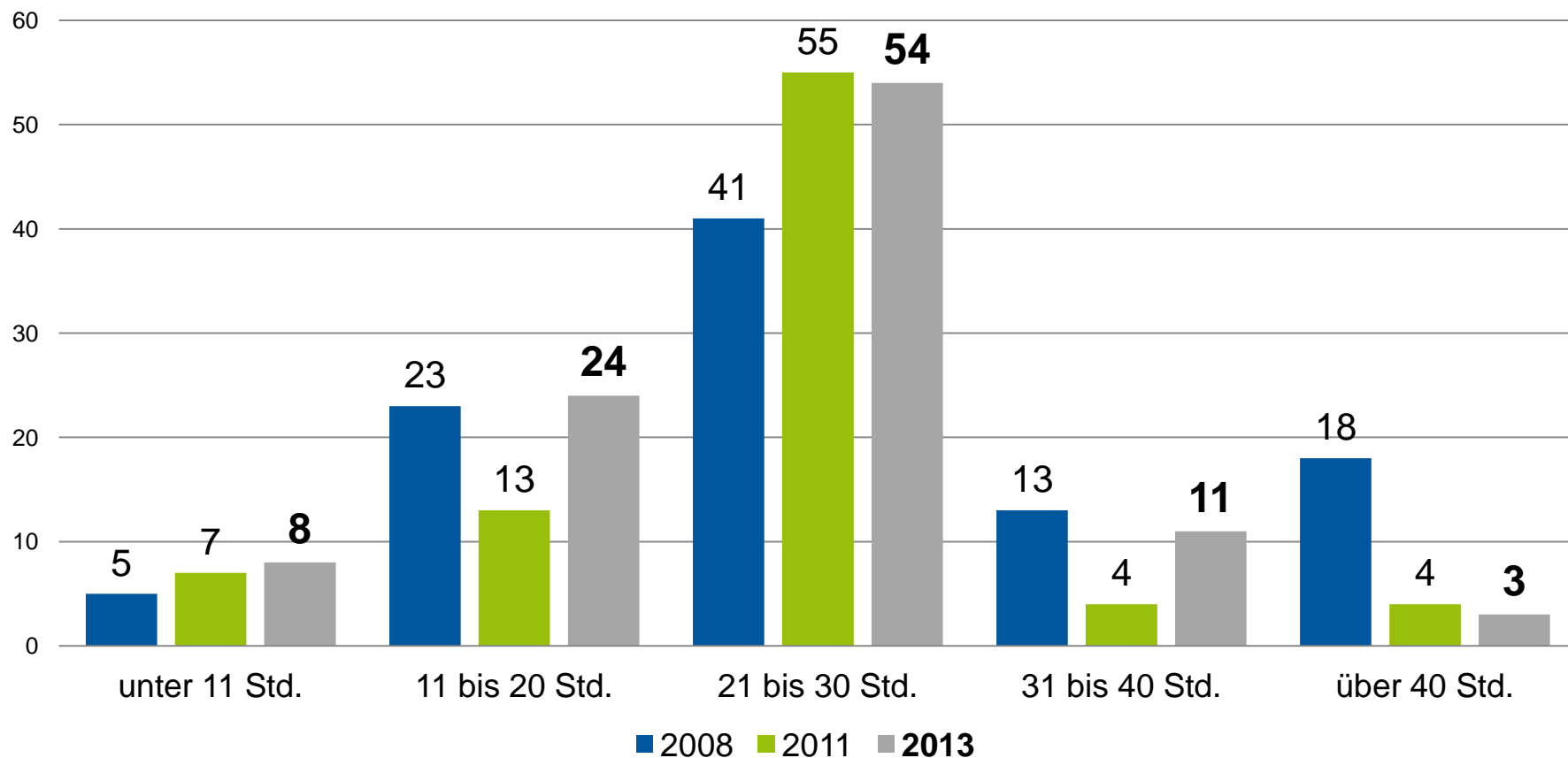


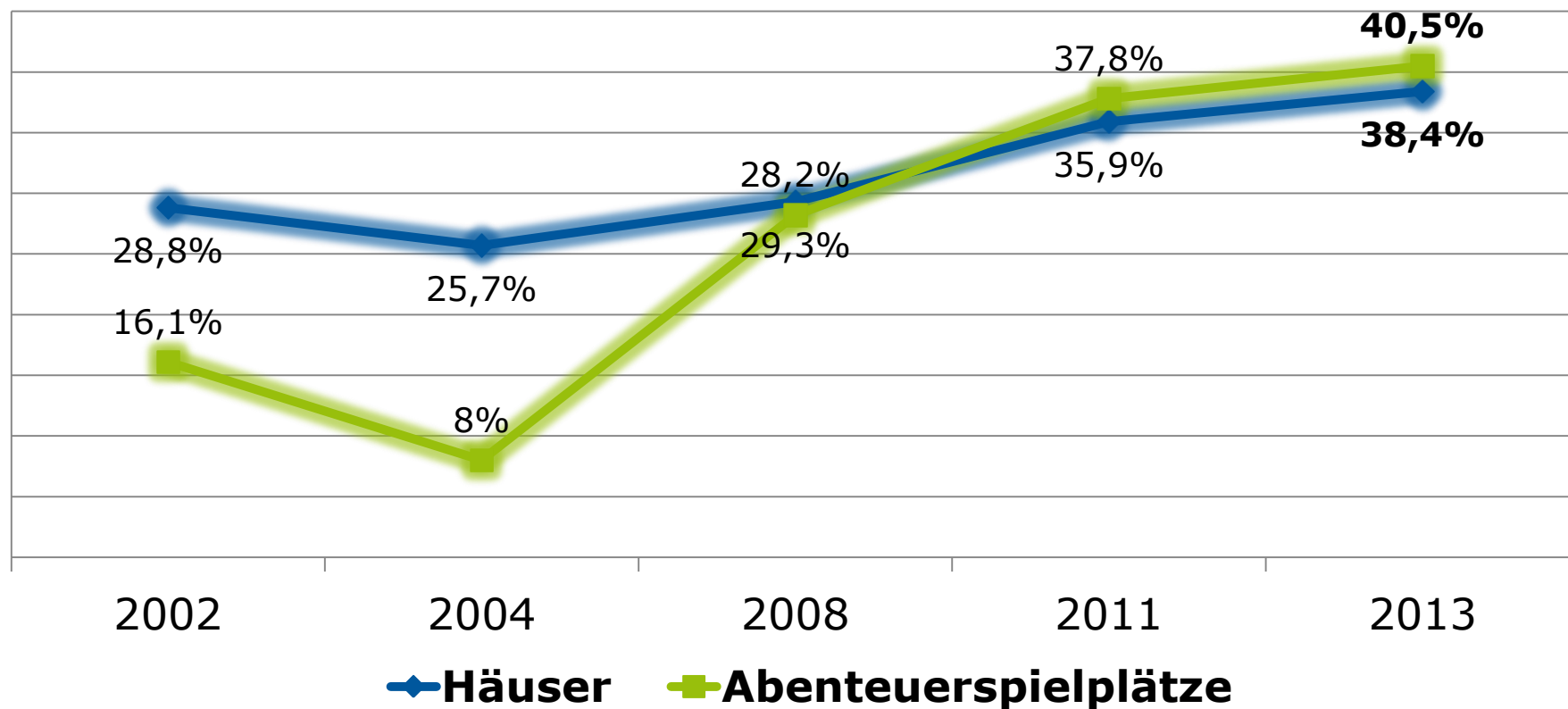
Abb. 1b: Wöchentliche Öffnungsstunden der Abenteuerspielplätze (NRW; 2008, 2011, 2013; Anteil in %)



Tab. 1: Anteil der Häuser und Abenteuerspielplätze mit Öffnungszeiten am Wochenende (NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)

Einrichtungen der OKJA	2002	2004	2008	2011	2013
Anteil der OKJA-Häuser mit Öffnungszeiten am Wochenende	28,8	25,7	29,3	35,9	38,4
Anteil der Abenteuerspielplätze mit Öffnungszeiten am Wochenende	16,1	8,0	28,2	37,8	40,5

Abb. 2: Anteil der Häuser und Abenteuerspielplätze mit Öffnungszeiten am Wochenende (NRW; Vergleich der Berichtsjahre)



Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Welche Auswirkungen haben die gesteigerten Öffnungszeiten am Wochenende auf die Angebotsgestaltung an den Wochentagen? Gibt es damit (mehr) komplette Schließungstage in der Woche?*
- *Welche Folgen hat der (weitere) Ausbau des (Offenen) Ganztags für die Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und für die Abenteuerspielplätze – speziell bezogen auf die Öffnungszeiten? Wie wird dies für die Zukunft eingeschätzt und geplant?*
- *Werden die Veränderungen der Öffnungszeiten und Öffnungszeiten den freien Zeiten (in den Ferien und an den Wochenenden) von jungen Menschen gerecht?*
- *Gibt es ausreichende Öffnungszeiten für ältere Jugendliche und junge Erwachsene in den Abendstunden?*
- ...

**Tab. 2: Angebotsstruktur
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Beschreibung	2002	2004	2008	2011	2013
Anteil der Jugendämter, in deren Bezirk mindestens ein Spielmobil im Einsatz ist	34,4	35,0	37,2	34,4	39,9
Anteil der Jugendämter, in deren Bezirk mindestens ein Abenteuerspielplatz betrieben wird.	17,6	19,7	17,2	15,0	16,9
Anteil der Jugendämter mit aufsuchender Jugendarbeit (Streetworker/-in)	54,7	55,2	34,5	34,4	37,8

Abb. 3: Geschätzte Anzahl der OKJA-Häuser in NRW (hochgerechnet auf NRW; Vergleich der Berichtsjahre)

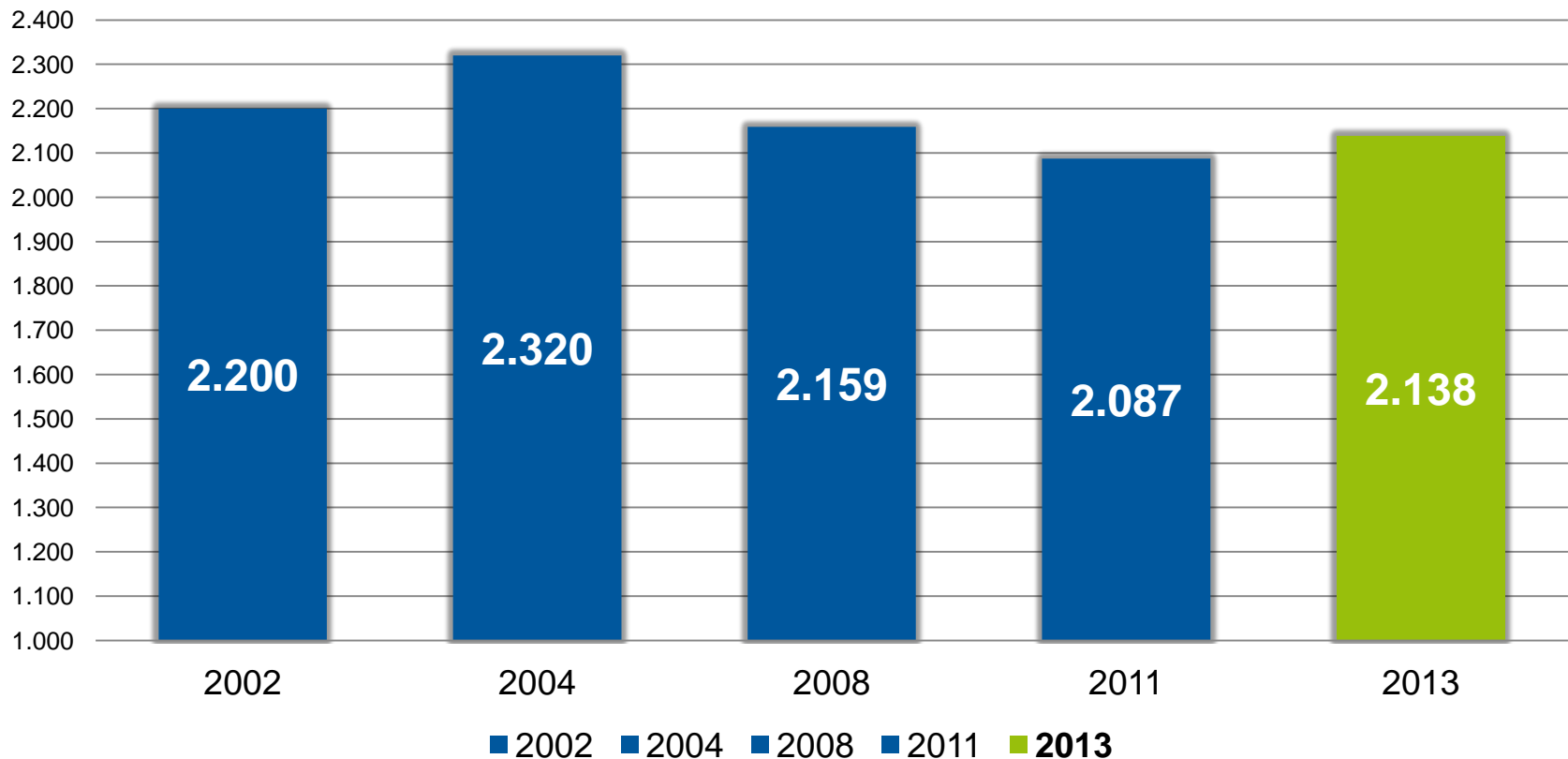
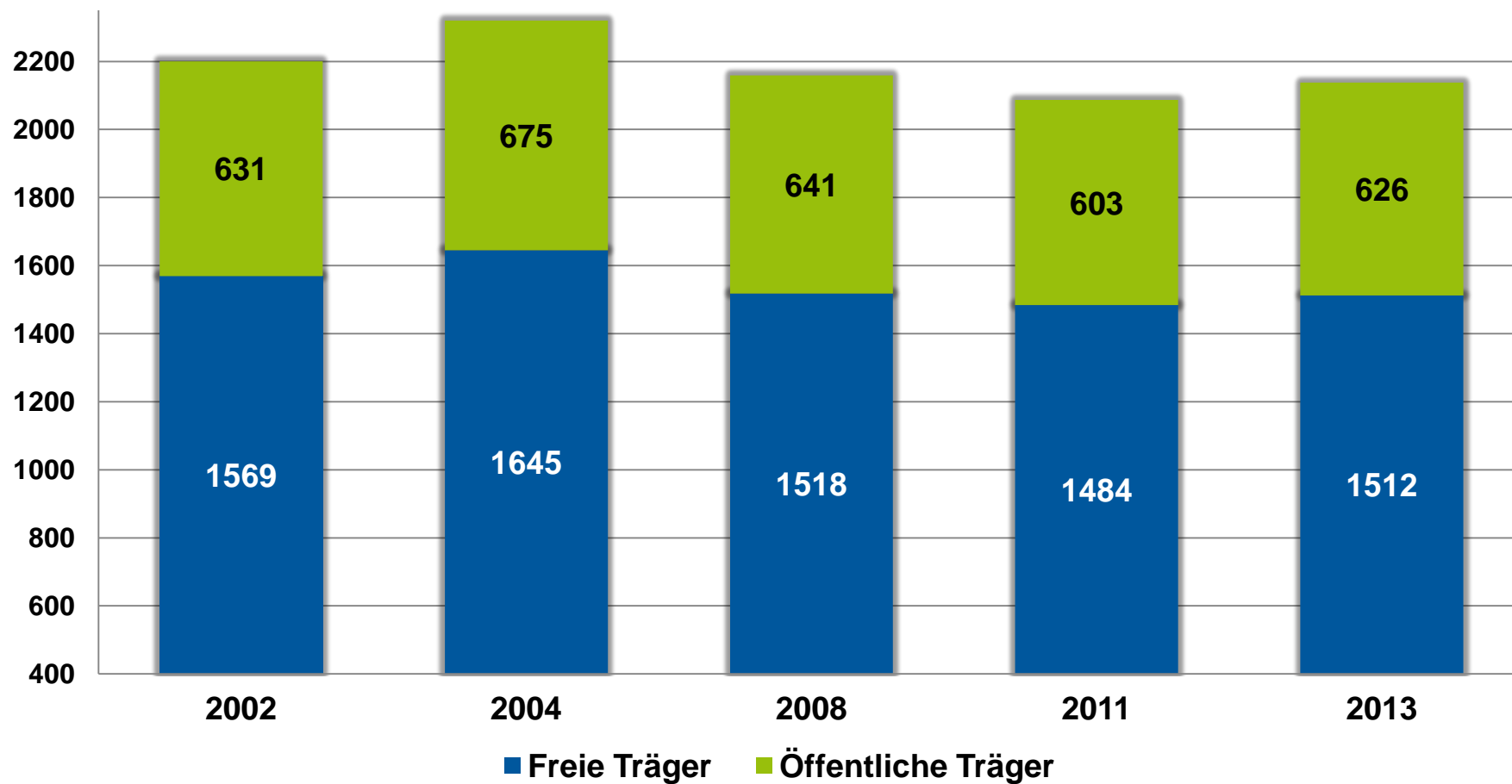


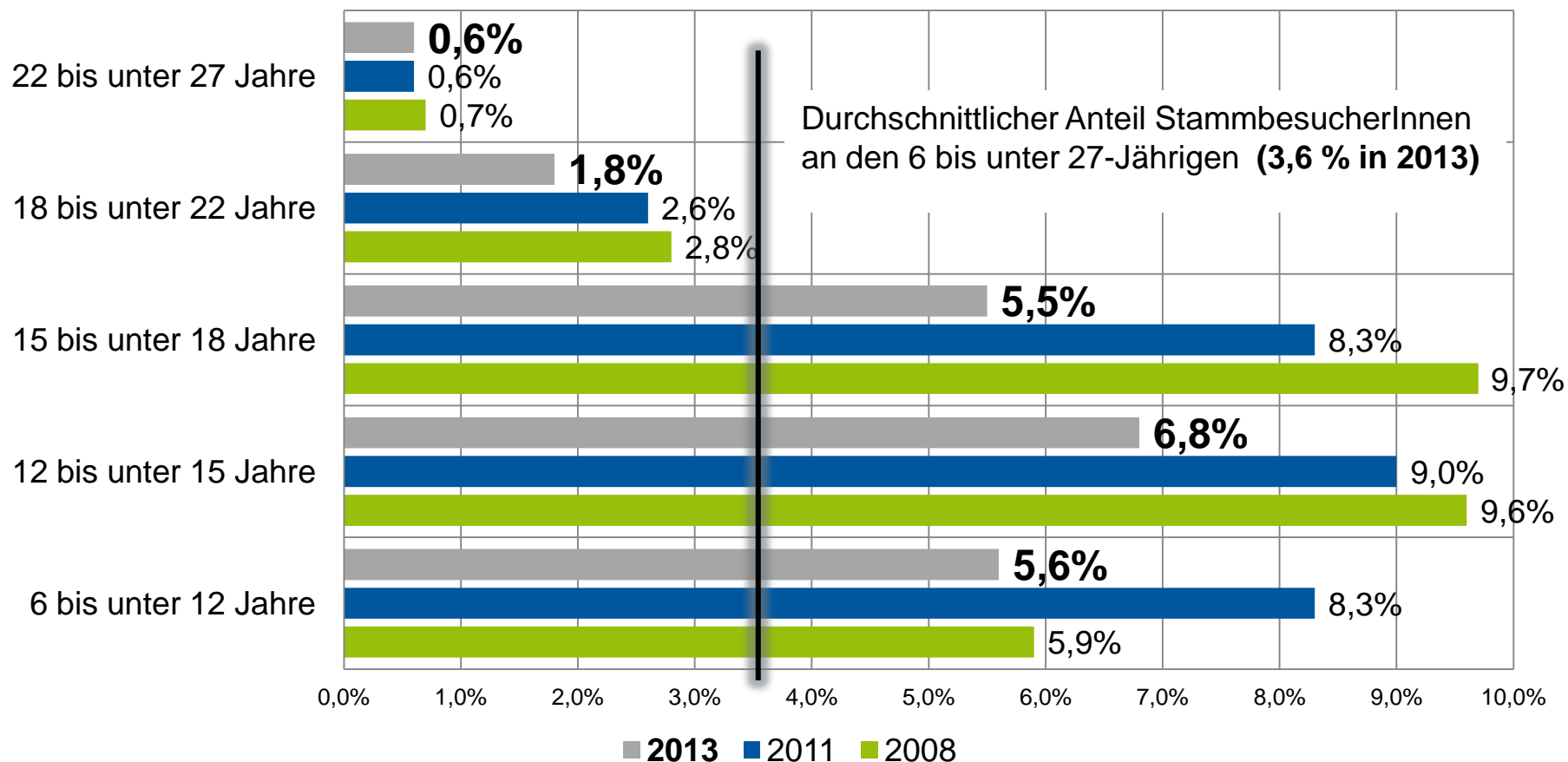
Abb. 3b: Geschätzte Anzahl der OKJA-Häuser in NRW (Vergleich der Berichtsjahre und nach Trägern)



Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Wie ist der Anstieg der mobilen/aufsuchenden Jugendarbeit zu erklären?*
- *Ist die mobile/aufsuchende Jugendarbeit konzeptionell an die OKJA angebunden?*

Abb. 4: Anteil der OKJA-Stammbesucherinnen und Stammbesucher an der altersgleichen Wohnbevölkerung (hochgerechnet auf NRW; 2008, 2011 und 2013; in %)



Tab. 3: Durchschnittliche Zusammensetzung von hundert StammbesucherInnen nach Altersgruppen und Geschlecht (NRW; Vergleich der Berichtsjahre; gerundet)

Altersgruppen	2004			2008			2011			2013		
	M	W	S	M	W	S	M	W	S	M	W	S
6 bis unter 12 Jahre	15	13	28	18	12	30	22	13	35	23	14	37
12 bis unter 15 Jahre	16	10	26	17	10	26	14	10	24	15	10	25
15 bis unter 18 Jahre	20	9	29	20	9	29	19	7	26	15	7	22
18 bis unter 22 Jahre	9	4	13	9	3	12	9	2	11	8	3	11
22 bis unter 27 Jahre	4	1	5	3	0	3	2	1	3	4	1	5
Summe	64	37	101	66	34	100	66	33	99	65	35	100

(M = Jungen/junge Männer, W = Mädchen/junge Frauen, S = Summe)

Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Gerät die Zielgruppe der 12- bis unter 18-Jährigen zunehmend aus dem Blickfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Warum?*
- *Entspricht der Anteil der über 18-Jährigen den Zielvorstellungen der örtlichen Jugendförderung? Wer ist für die jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen vor Ort ansprechbar?*
- *Gibt es in den Jugendamtsbezirken für die unterschiedlichen Altersgruppen konzeptionelle Differenzierungen und Arbeitsteilungen zwischen den verschiedenen Einrichtungen/Trägern?*
- *Wie könnte die OKJA für Mädchen und junge Frauen attraktiver (aus-) gestaltet werden?*
- *Wird in den OKJA-Häusern vor Ort reflektiert gendersensibel gearbeitet?*

Tab. 4a: Anzahl und Anteil der Stammbesucherinnen und Stammbesucher mit Zuwanderungshintergrund (NRW; 2008, 2011 und 2013)

Stammbesucherinnen / Stammbesucher ...	2008		2011		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
mit Zuwanderungshintergrund	70.731	42,1	93.199	52,2	64.148	43,7
ohne Zuwanderungshintergrund	97.360	57,9	85.224	47,8	82.670	56,3
Summe	168.091	100	178.423	100	146.818	100

Tab. 4b: Anzahl und Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in Deutschland geboren sind (NRW; 2008, 2011 und 2013)

Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter ...	2008		2011		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
nicht in Deutschland geboren	533	7,0	575	6,6	746	7,9
in Deutschland geboren	7.045	93,0	8.082	93,4	9.426	92,1
Summe	7.578	100	8.667	100	10.172	100

Abb. 5a: Entwicklung der Stammbesucherinnen und Stammbesucher (NRW; 2008, 2011 und 2013 in %)

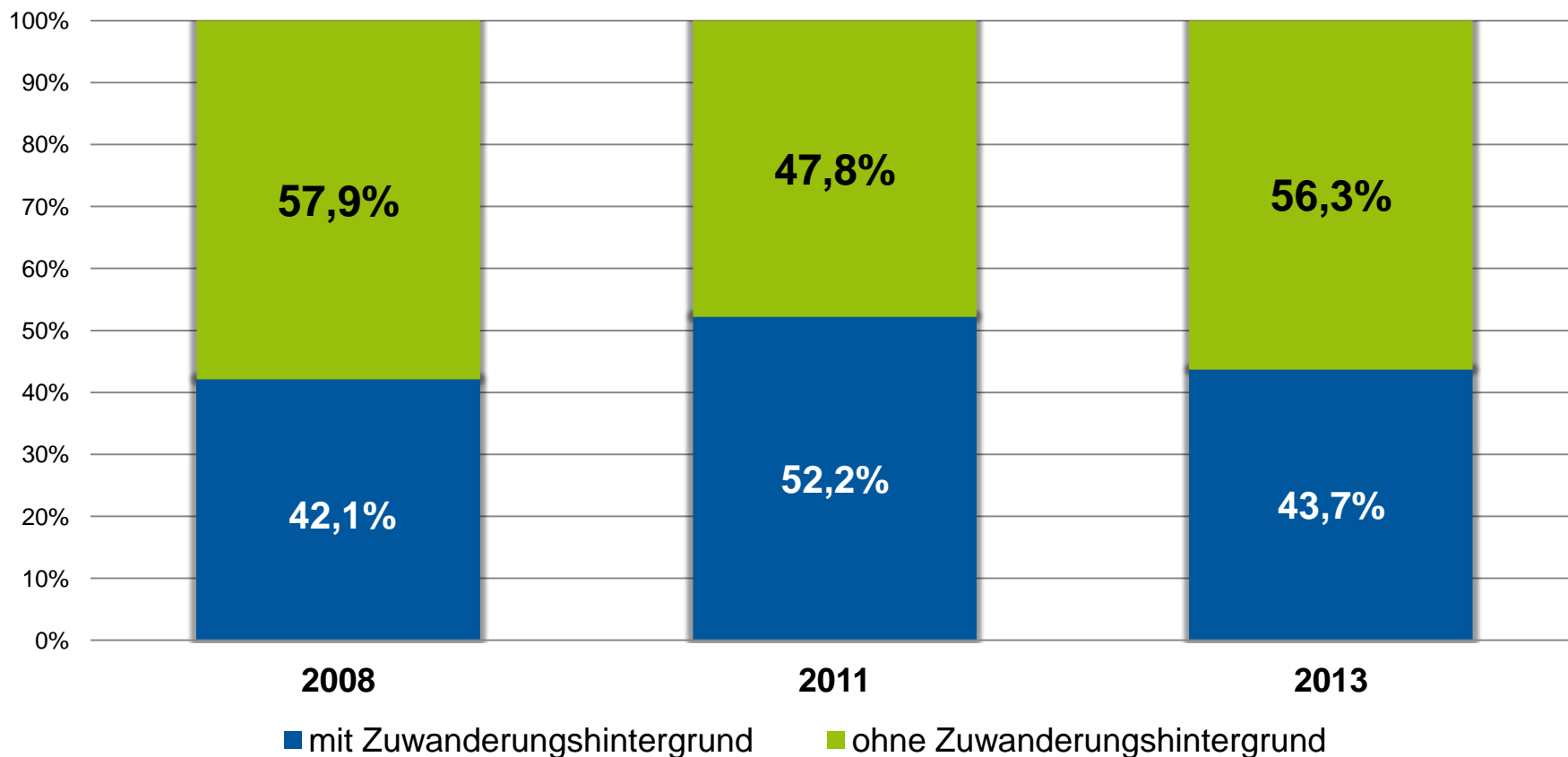
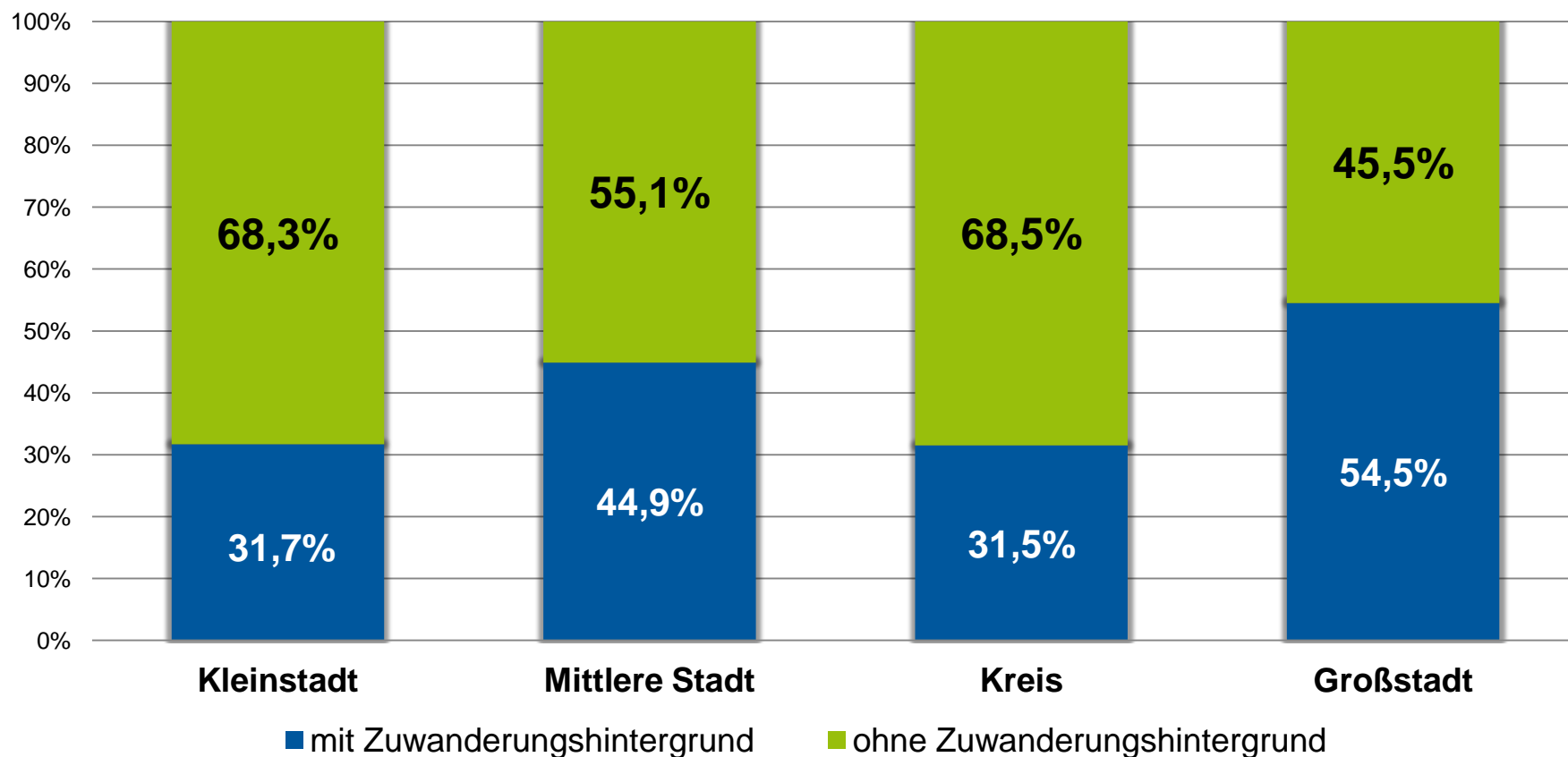


Abb. 5b: Anteil von Stammbesucherinnen und Stammbesuchern (NRW; 2013, Jugendamts-Typ, in %)



Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Wie ist der Rückgang von Stammbesucherinnen und Stammbesuchern insgesamt zu bewerten?*
- *Können die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit interkulturelle Kompetenzen vorhalten bzw. entwickeln?*
- *Ist das Merkmal Zuwanderungshintergrund (noch) ein wesentlicher Indikator für die Charakterisierung der Stammbesucherinnen und Stammbesucher oder sind andere Indikatoren (Bildung, materielle Ressourcen, Familiensituation, Teilhabechancen etc.) ausschlaggebender für die Beschreibung der Zielgruppe?*
- *Spielt der Indikator der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in Deutschland geboren sind, überhaupt eine wesentliche Rolle für die Qualität der Arbeit?*
- *Inwieweit können die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Teilhabechancen von jungen Menschen verbessern?*

**Tab. 5a: Befunde zum Themenkomplex
„Kooperation der OKJA mit Schule(n)“
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Abfrage zu den Kooperationsangeboten zwischen OKJA und Schule(n)	2004	2008	2011	2013
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Grundschule	35,1	37,1	34,5	37,0
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Klassen 5-8	47,3	51,9	51,4	47,3
%-Anteil der Teilnehmer/-innen der Klassen 9-12	17,6	11,0	14,1	15,7
Summe	100	100	100	100

**Tab. 5b: Befunde zum Themenkomplex
„Kooperation der OKJA mit Schule(n)“
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Abfrage zu den Kooperationsangeboten zwischen OKJA und Schule(n)	2004	2008	2011	2013
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen aus Grundschulen	48,8	30,7	45,5	38,7
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen der Klassen 5-8	48,3	32,0	34,7	47,6
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen der Klassen 9-12	41,9	19,7	31,4	13,8
%-Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen bei allen Kooperationen zwischen OKJA und Schulen	47,3	30,2	38,0	41,9

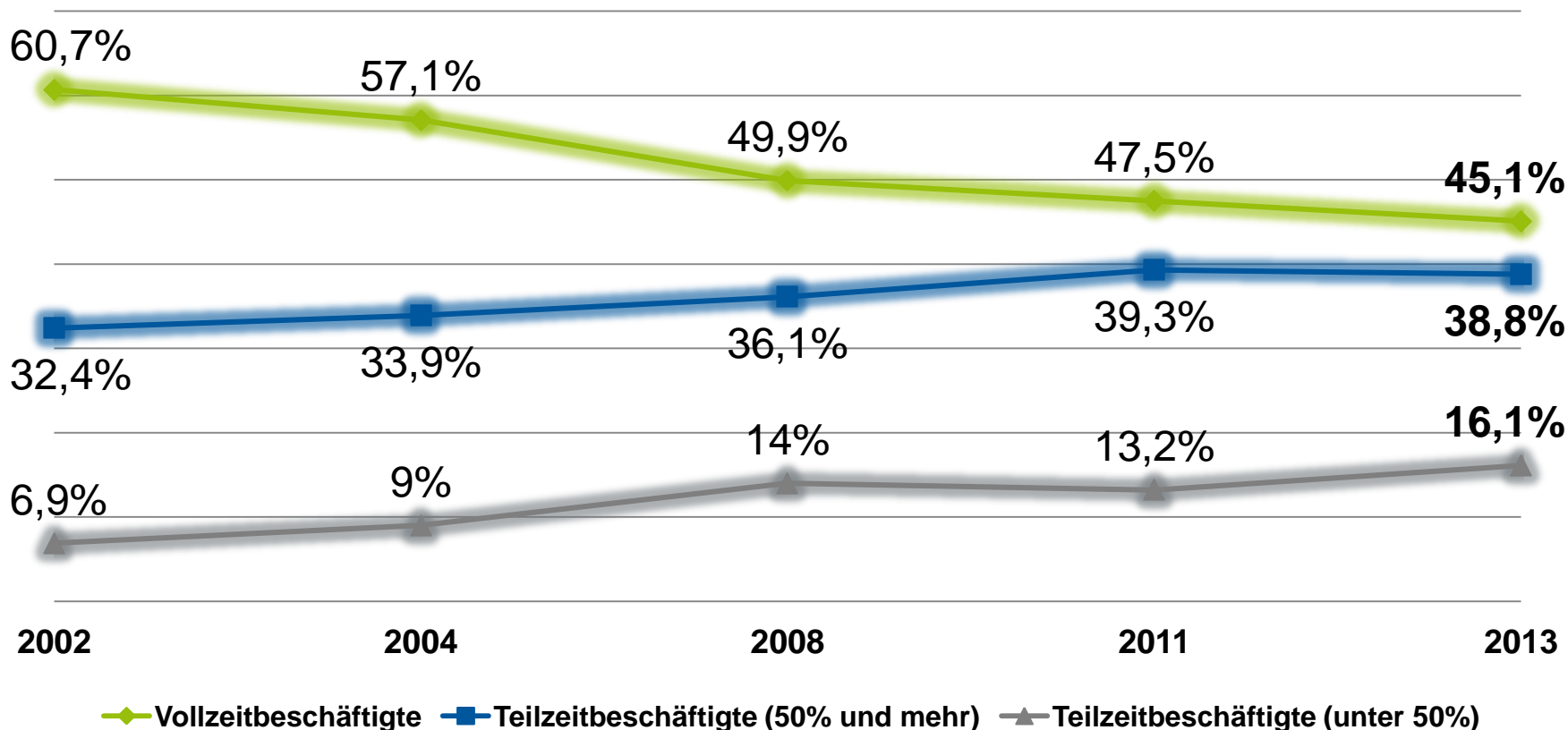
**Tab. 5c: Befunde zum Themenkomplex
„Kooperation der OKJA mit Schule(n)“
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Abfrage zu den Kooperationsangeboten zwischen OKJA und Schule(n)	2004	2008	2011	2013
%-Anteil der OKJA-Fachkräfte, die hauptsächlich in der Kooperation mit Schule(n) tätig sind	0,9	3,7	5,9	4,6
%-Anteil der weiblichen OKJA-Fachkräfte in diesem Tätigkeitsfeld	55,0	66,4	57,4	63,9
%-Anteil der OKJA-Fachkräfte in diesem Tätigkeitsfeld in den NRW-Großstadtjugendämtern ./.. Gesamtanzahl	58,3	68,2	88,4	79,5

Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Ist die Kooperation zwischen den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ausschließlich projekt- und anlassbezogen oder existiert eine institutionalisierte Vernetzungsstruktur? Hat es diesbezüglich in den letzten Jahren Veränderungen gegeben?*
- *Gehen die Kooperationsangebote zu Lasten der klassischen Angebote im Offenen Bereich oder wird dafür zusätzliches Personal eingesetzt?*
- *Finden die Kooperationsangebote in den Räumlichkeiten der Schule statt oder werden die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt?*
- *Erklärt sich die geschlechtersegmentierende Aufteilung mit den Themen und Inhalten der Kooperationsprojekte vor Ort?*
- *Sind die Kooperationsprojekte eingebunden in Konzepte der Kommunalen Bildungslandschaft bzw. der Regionalen Bildungsnetzwerke?*

Abb. 6: Anteil der Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten an den hauptberuflich Tätigen in der OKJA (NRW; 2002, 2004, 2008, 2011, 2013; in %)



**Tab. 6a: Hauptberufliches Personal nach
Beschäftigungsumfang und Trägerzugehörigkeit
im zeitlichen Vergleich
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Träger insgesamt	Vollzeitbeschäftigte	60,7	57,1	49,9	47,5	45,1
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	32,4	33,9	36,1	39,3	38,8
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	6,9	9,0	14,0	13,2	16,1

**Tab. 6b: Hauptberufliches Personal nach
Beschäftigungsumfang und Trägerzugehörigkeit
im zeitlichen Vergleich
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Öffentliche Träger	Vollzeitbeschäftigte	67,3	64,2	55,2	55,5	56,9
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	29,0	30,2	32,0	32,5	33,1
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	3,8	5,6	12,8	12,0	10,0

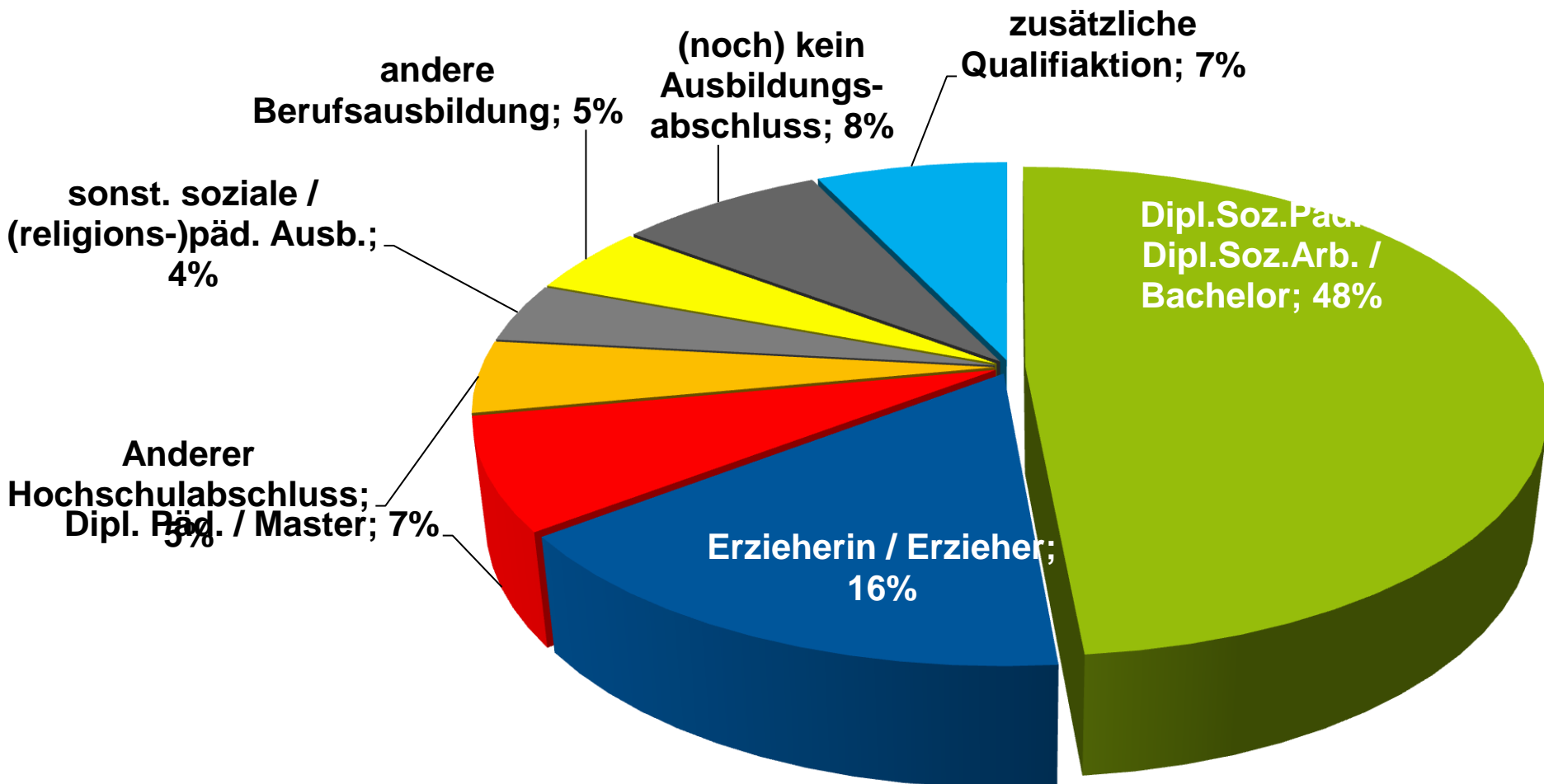
**Tab. 6c: Hauptberufliches Personal nach
Beschäftigungsumfang und Trägerzugehörigkeit
im zeitlichen Vergleich
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Status nach Beschäftigungsumfang:		2002	2004	2008	2011	2013
Freie Träger	Vollzeitbeschäftigte	56,2	51,0	45,5	41,0	37,1
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	34,7	37,1	39,5	44,8	42,7
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	9,1	11,9	15,0	14,2	20,2

Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Welche Auswirkungen hat der erneute Rückgang des Anteils der Vollzeitbeschäftigung in der OKJA auf das Arbeitsfeld?*
- *Wie kann die Qualität der Angebote bei den vielen nicht-hauptberuflich Tätigen gesichert werden und welche besonderen Qualifizierungsangebote werden benötigt?*
- *Wie kann auch zukünftig Personal bei dem wachsenden Anteil von Teilzeitbeschäftigungen auf dem Arbeitsmarkt rekrutiert werden?*
- *Können verlässliche Angebote und Öffnungszeiten noch aufrecht erhalten werden, wenn gleichzeitig der Anteil Teilzeitbeschäftigter und nicht-hauptberuflich Tätiger ansteigt?*
- *Was sind die Gründe für eine weitere Zunahme der Teilzeitbeschäftigung mit weniger als ½ Wochenstunden bei den Freien Trägern?*

Abb. 7: Ausbildung des hauptberuflichen Personals in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (NRW; 2013; in %)



**Tab. 7: Vorrangige Einsatzbereiche des
hauptberuflich tätigen Personals
(NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in %)**

Vorrangige Einsatzorte	2004	2008	2011	2013
Häuser der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	86,5	84,6	82,1	81,8
Spielmobile	1,5	1,3	1,6	1,9
Abenteuerspielplätze	2,4	2,6	2,4	3,8
Streetwork / aufsuchende Jugendarbeit	3,9	3,8	4,6	4,5
Kooperation mit Schule(n)	0,9	3,7	4,6	4,6
Verwaltungs- / Koordinierungsaufgaben	4,8	4,0	3,4	3,3
Summe	100	100	100	100

Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Wie ist der wachsende Anteil von Menschen ohne sozialpädagogische Ausbildung mit dem Fachkräftegebot in der Jugendhilfe vereinbar?*
- *Wie sind die unterschiedlichen Aufgabenprofile in der OKJA zu beschreiben, die sich für Teams von hauptberuflich Tätigen, nebenberuflich Tätigen und ehrenamtliche Tätigen ergeben?*
- *Sind mit den verschiedenen Einsatzorten (Häusern, Schule, Streetwork) spezifische Qualifizierungsprofile verbunden?*
- *Welche Bedeutung hat der zunehmende Mix an Berufsgruppen und welche Anforderungen an die Personalentwicklung ergeben sich aus dem gesunkenen Anteil der sozialpädagogischen Fachkräfte insgesamt?*
- *Gibt es geeignete und spezifische Qualifizierungs- und Beratungsangebote für die Fachkräfte der OKJA?*

Tab. 8: Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der OKJA-Beschäftigten nach Vertragssituation (NRW; 2013; in %)

Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an allen...	Freie Träger	Öffentliche Träger	Insgesamt
...hauptberufliche Tätigen	53,9	54,0	54,0
...nicht hauptberuflich Tätigen	52,1	51,6	51,9
Mitarbeiterinnen insgesamt	52,8	52,5	52,7

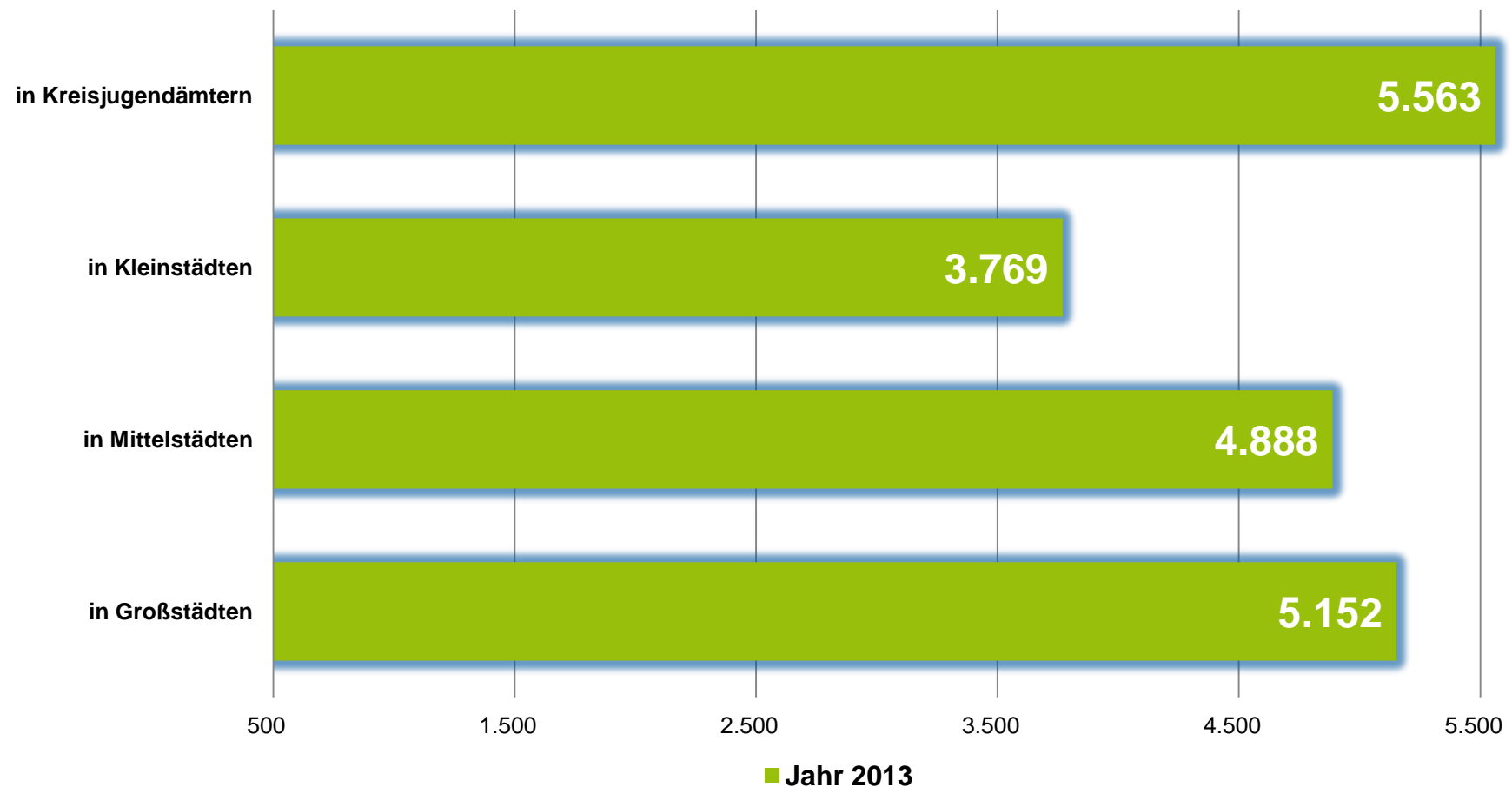
Tab. 9: Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der hauptberuflich in der OKJA Beschäftigten nach Stellenumfang (NRW; 2013; in %)

Anteil des weiblichen Personals bei...	Freie Träger	Öffentliche Träger	Anzahl Insgesamt
...Vollzeitbeschäftigten	45,6	44,5	45,1
...Teilzeitbeschäftigten mit einschließlich oder mehr als ½ Wochenstunden	64,0	68,7	65,6
...Teilzeitbeschäftigte mit weniger als ½ Wochenstunden	47,7	58,1	50,3

Tab. 10:
Ehrenamtlich in der OKJA tätigen Personen (NRW;
2013; in %)

Anteil der Ehrenamtlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	%-Anteil männlich	%-Anteil weiblich
unter 18 Jahren	49	51
von 18 bis unter 27 Jahren	56	44
27 Jahre und älter	46	54
insgesamt	51	49

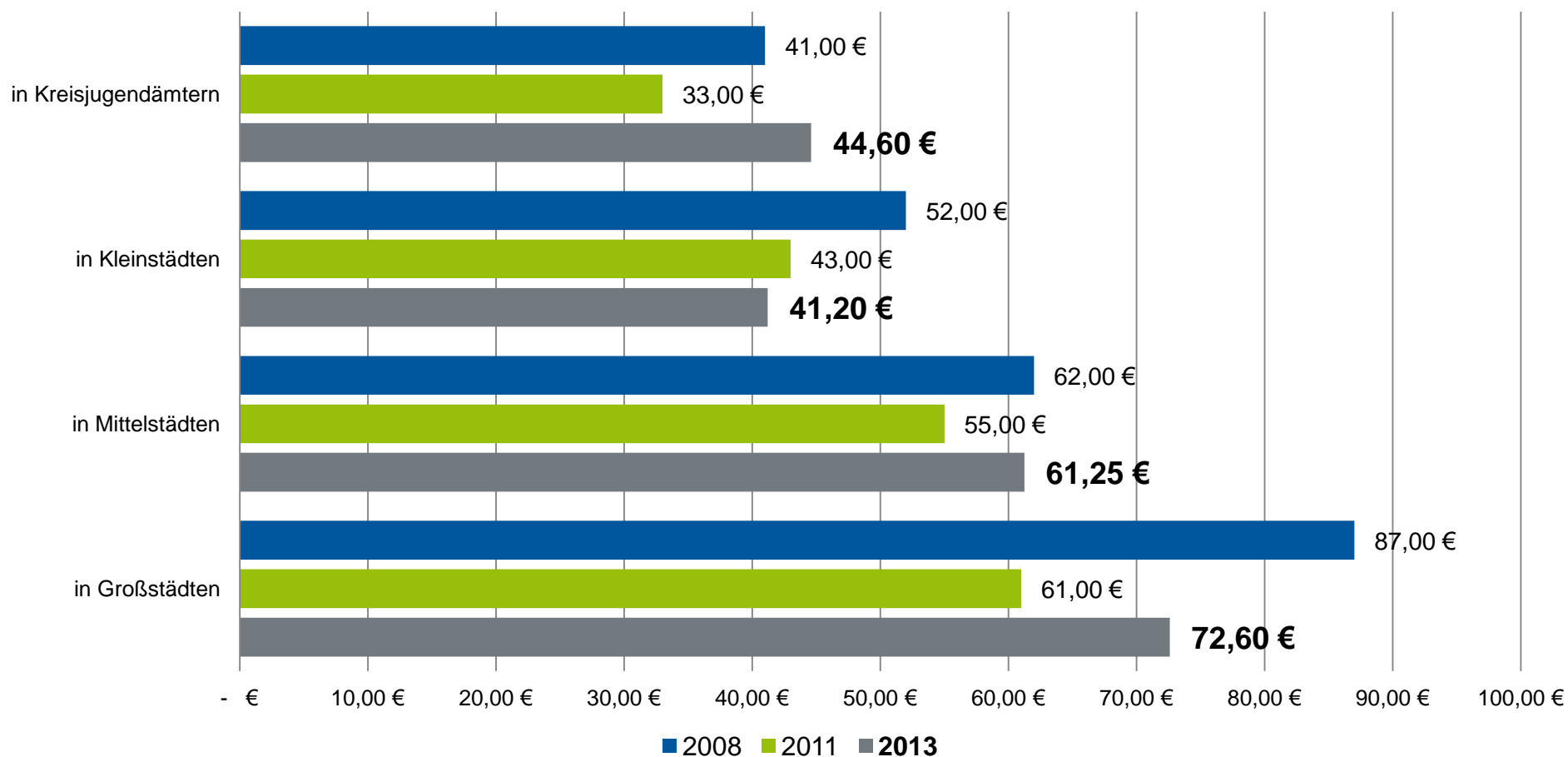
Abb. 8: Ehrenamtlich in der OKJA tätige Personen (NRW; 2013; Geschätzte Anzahl und nach JA-Typ)



Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Entspricht der auffällig geringe Anteil der Frauen in Vollzeitbeschäftigung ihren Bedürfnissen? Stehen den Frauen Vollzeitstellen ausreichend zur Verfügung?*
- *Ist das Verhältnis der beschäftigten Männer und Frauen in Bezug auf die Zielgruppe von Mädchen und Jungen ausgewogen?*
- *Werden Anstrengungen unternommen, damit Frauen in einem deutlich größeren Umfang Leitungsfunktionen übernehmen können?*
- *Gibt es örtliche oder regionale Strategien für Personalförderung, Personalbindung und Personalgewinnung?*
- *Ist die Zunahme ehrenamtlicher Tätigkeiten auch vor Ort zu beobachten? Wie werden die Ehrenamtlichen gewonnen, qualifiziert und begleitet?*

Abb. 9: Verhältnis der Ausgaben der Jugendämter und Eigenmittel der freien Träger zur Anzahl der 6- bis unter 27-Jährigen (NRW; 2008, 2011, 2013; in €)



Tab. 11: Eigenmittel der Freien Träger und Ausgaben der Jugendämter für die OKJA – inkl. Jugendförderplanmittel (hochgerechnet auf NRW; Vergleich der Berichtsjahre; in €)

Merkmal	2002	2004	2008	2011	2013
Eigenmittel der Freien Träger für die OKJA	32 Mio.	30 Mio.	25 Mio.	20 Mio.	25 Mio.
Ausgaben der Jugendämter für die OKJA (inkl. KJFP - Mittel)	205 Mio.	202 Mio.	239 Mio.	222 Mio.	238 Mio.

Fragen für den (über-)örtlichen Dialog

- *Welche Konsequenzen hat das nach wie vor niedrige Niveau der Investitionsausgaben für den Substanzschutz der OKJA-Häuser? Wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW „kaputt gespart“?*
- *Konnte das Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG) mit seiner Verpflichtung von Land und Kommunen zur Erstellung von Förderplänen letztlich doch zur Absicherung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beigetragen?*
- *Welchen (Stellen-)Wert hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit im örtlichen Angebotsspektrum im Vergleich zu den anderen Leistungsbereichen der Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung, Tagesbetreuung etc.) im Allgemeinen und den anderen Leistungsbereichen der Jugendförderung (Verbandliche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit etc.) im Besonderen?*

Redaktionsteam

Armin Bembennek, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Thomas Fink, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Mareile Kalscheuer, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Martina Leshwange, LVR-Landesjugendamt Rheinland

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

LWL-Landesjugendamt Westfalen
Warendorfer Str. 25
48133 Münster

Landschaftsverband Rheinland

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

